

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, Abbruch, Verbot) der Zeitung, d. h. Verbot der Druckerei, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens Sonntag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingelegt. Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei abnehmender Zahl der Anzeigen nach dem Ermessen der Redaktion bestimmt. Jeder Anzeiger auf Anfordern, wenn der Anzeiger-Vertrag nach Ablauf abgelaufen ist, aber wenn der Anzeiger in der Redaktion steht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 20148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Nummer 25

Freitag den 22. Februar 1929

28. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Februar 1929.

Die große Kälte ist noch immer nicht gebrochen. Eine Kälteperiode jagt die andere. Namentlich hat auch der abgehärtete Wintererwand diesen Winter fürchten gelernt. Die Kälte ist eine ausgesprochene Feindschaft geworden. Mit frostgeröteten Gesichtern voll Uudchagen, manchmal wie im Schmerz verzerrt, gehen die Menschen ihres Weges. Die Zahl der Erkältungskranke ist außerordentlich groß geworden. In den Nachtstunden, die die große Kälte für Wohlbedingten und Gesundheit je länger desto mehr mit sich bringt, kommen viele materielle Schäden. Trotzdem der harte Frost dieser Tage etwas nachgelassen hat, lebt man doch in der bangen Erwartung einer neuen Kälteperiode, die von den Wetterwarten angekündigt wurde und die bereits heute bei uns mit über 20 Grad die Herrschaft wieder angetreten hat. Angesichts dieser weniger erfreulichen Tatsachen ist die Frage berechtigt, wieviel Grad Kälte kann der Mensch überhaupt vertragen? Einer anderer berühmtesten Forscher, Ranken war bei seinen Polarfahrten oft 30, 40, ja sogar 50 Grad ausgesetzt, ohne daß ihm und seinen Begleitern diese Temperatur schadet. Auch haben Flieger in 10 000 Meter Höhe Temperaturen von 40 Grad feststellen können, die ihnen nicht geschadet haben. Es folgt hieraus, daß ein gesunder Mensch nicht so leicht den Erkältungstode ausgesetzt ist. Verheerend und unerträglich tritt der kalte Tod unter unsere gefiederte Sängerschar. Die armen Vögelchen sind in dieser harten Zeit nur noch auf wildtätige Menschen angewiesen. Die Felder sind mit Eis und Schnee bedeckt, Schaf- und Hühnerlos sind die im Sommer Wälder und Äuen mit ihrem süßen Gesang beleben, der horten Kälte ausgeholfen wir alle mit, daß uns unsere Freunde des Waldes erhalten bleiben, helfen wir mit, daß im kommenden Frühjahr die Sängerschar nicht allzufehr zusammengeschmolzen ist und steuern wir unseren Teil dazu bei, das Los dieser hilfbedürftigen Geschöpfe zu erleichtern.

In den letzten Tagen haben sich hier einige Gasvergiftungsunfälle zugetragen. Das Eingreifen der Aerzte war bis auf einem Fall, wo der Tod bereits vor einigen Stunden eingetreten war, von Erfolg.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt eine Beilage, der Münchener Illustrierten Presse bei, mit dem neuen Romanbeginn „Schach dem Tode!“.

Die ersten Hüttenwochen sind für die am 1. Januar 1929 vereinigten Hütten- und Weggendorfer Blätter abgelaufen und die Leser werden mit Freude festgestellt haben, daß die Laune und der Humor der Vereinten ständig ausgezeichnet waren und sich von Woche zu Woche noch zu steigern bemühten. In Text und Bild hat das vereinte Streben für jedes Heft so viel Lustiges hervorgebracht, wie die Seiten nur fassen konnten. Humoresken und Anekdoten, Witze und Glossen, Gedichte und Rätsel lösten einander ab — ergänzt, erläutert und veranschaulicht durch Illustrationen, Karikaturen und künstlerische Bilder. Rätsel und Preisaufgaben gaben — wie immer — auf der Leser eigene Begabung, Scharf und lustig zu denken. Politik blieb — wie immer — ausgeschlossen. Das Abonnement auf die Hüttenblätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Nöbelsstraße 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Dresden. Wegen Unterschlagungen in Höhe von 80 000 Mark wurde der Lokal-Magistrat Willibald Felsner in Dresden festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Dresden. In einem Sägewerk sprang beim Zerschneiden eines Baumstammes ein Holzstück los und traf einen 88 Jahre alten Schneidemüller an den Kopf. Er erlitt einen Schädelbruch und verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Madeberg. Einer Mitteilung der Stadtbehörde zufolge sind die Kälteferien für sämtliche hiesige Volksschulen, sowie für die Berufsschule, das Realgymnasium mit Realschule und die Handelsschule bis einschließlich Sonnabend, den 28. d. Mts., verlängert worden.

Schnitz. Die Stadtschule ist bis auf weiteres geschlossen worden, da die nötige Menge Heizmaterial nicht vorgefunden war und augenblicklich auch nicht beschafft werden kann. Der Verbrauch stellte sich in den letzten Tagen auf fast 100 Zentner täglich.

Schnitz. Als die hiesige Feuerwehr zum Brand des Sägewerks in Schmorkau auszurufen wollte, brach sich der Feuerwehrmann Sattlermeister Lange bei einem Sprunge vom Fahrzeug ein Bein.

Bad Schandau. Die Volksschule hat ihren Unterricht wegen Kohlenmangels eingestellt.

Bittau. Auf dem Bahnhof Wässersdorf (Linie Bittau-Reichenberg i. B.) fuhr ein Friedwagen auf einen haltenden Personenzug auf. Dabei wurden sieben Personen verletzt, darunter zwei schwer.

Rechenitz i. Sa. Am Montag vormittag brannten die Scheune und das Ausgebüchhaus des Gutbesizers Hentschel in Rechenitz nieder. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden.

Dippoldiswalde. Beim Anstauen einer eingefrorenen Wasserleitung brach im Verhau des Generaldirektors Scherf in Zinnwald Feuer aus. Der mit dem Anstauen beschäftigte Klempner wurde bewußtlos aufgefunden. Da alle Hydranten eingefroren waren, mußte die Feuerwehr zusehen, wie das Haus vollständig niederbrannte. Nur das Mobiliar konnte gerettet werden.

Dornreichenbach. Die Gutsgebäude des Wirtschaftsbefizers Karl Börig sind vollkommen niedergebrannt. Scheune und Stallgebäude wurden mit dem Ernte- und Futtermittelvorräten sowie landwirtschaftlichen Maschinen vernichtet. Von den Wohngebäuden stehen nur noch die Mauern. Fast sämtliches Inventar und alles Vieh konnte geborgen werden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Saxa. Beim Wärmen am Ofen gerieten die Kleider der 71jährigen Kleintrentnerin Böhme in Dornthal in Brand. Die alte Frau konnte sich noch die brennenden Kleider vom Leibe reißen, doch erlitt sie durch den Qualm eines noch entstandenen Stubenbrandes.

Leipzig. Auf Grund der von der Leipziger Kriminalpolizei ergangenen Fahndungsmaßnahmen ist der 19 Jahre alte Diebstahlbedienter Wilhelm Häbner, der seine Geliebte, die 21 Jahre alte Spinnerarbeiten Fritza Ritzke, erdrosselt hatte und danach flüchtig geworden war, bei seiner Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin verhaftet worden. Der festgenommene wurde sogleich dem Polizeipräsidenten vorgeführt und hat vor der Berliner Nordkommission ein umfassendes Geständnis abgelegt. Als Grund zur Tat hat Häbner angegeben, er habe gegen sein Mädchen, nachdem die Liebchaft nicht mehr ohne Folgen geblieben war, seit einiger Zeit ein hartes Mißtrauen gefeßt.

Marbach. In einem Kellerloch wurde ein stattlicher Fuchs erjoren aufgefunden. Der gerissene Räuber war vom Hunger in das Dorf getrieben worden und hatte dem Hühnerstall eines Fabrikbesizers einen Besuch abstatten wollen. Dabei ist er aber in ein Kellerloch gefallen, und da er sich nicht wieder herausarbeiten konnte, der grimmigen Kälte der Nacht zum Opfer gefallen.

Chemnitz. Der Erzgebirgische Sängerbund hielt hier seine diesjährige Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach Erstattung des Jahresberichts wurde der bisherige 1. Vorsitzende Horst Ludwig auf drei Jahre wiedergewählt, ebenso die übrigen Vorstandsmitglieder. Das diesjährige Bundesjubiläum findet am 31. August und 1. September in Wittweida statt.

Markersdorf bei Chemnitz. Auf der Chemnitzstraße stürzte ein Personenauto in der Kurve infolge der glatten die fünf Meter hohe Böschung hinunter. Der Wagen überschlug sich und blieb zertrümmert auf dem Eis des Chemnitzflusses liegen. Alle fünf Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen.

Began. Seit dem 5. Februar wird aus Began die 19 Jahre alte Kontoristin Gertrud Ida Hintert vermisst. Es besteht die Vermutung, daß sie freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Planen. In einem Grundstück an der Engelstraße ereignete sich eine weitläufige Explosion, bei der leider ein Menschenleben in schwere Gefahr geraten ist. Der Besitzer des Grundstückes wollte mit einer Spirituslampe die vereisten Zuführungsröhre zu der im Hofe liegenden Abortgrube auflauen. Als er die brennende Lampe einsetzen wollte, fiel diese um, der Spiritus lief heraus und drang in die Grube ein. Die Folge davon war, daß die in der Grube angesammelten Gase zur Explosion gedrückt

wurden. Die etwa 12 Zentimeter starke Betonabdeckung wurde in Stücke gerissen und mehrere Betonstücke bis zu 15 Meter hoch geschleudert. Der Grundstückbesitzer erlitt schwere Verbrennungen im Gesicht und an den Augen.

Zwickau. In einem Hause Verbaustrafe wurde ein dort beschäftigtes Mädchen tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß in einem Raum ein Kofsofen aufgestellt worden war und daß in ihm sich Gase angesammelt hatten. Das Mädchen hatte die Warnung, den Raum nicht zu betreten, anscheinend unbeachtet gelassen. Von den herbeigerufenen Ärzten wurde der Tod durch Kohlenoxydvergiftung festgestellt.

Wieder Arbeitsfriede in der Webindustrie?

Vor der Deckung der Betriebe.

Wie verlautet, hofft man mit aller Bestimmtheit, daß noch in dieser Woche die Wiederaufnahme der Arbeit im gesamten Streik- und Aussperrungsgebiet des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien erfolgt. Damit würden mehr als 300 stillliegende Betriebe ihre Tore öffnen und tausende von Streikenden und Aussperrten erneut Arbeitsgelegenheit finden. Es erscheint allerdings fraglich, ob die Wiederaufnahme überall sofort in vollem Umfang geschehen wird. Voraussichtlich wird der Betrieb vielfach nur allmählich in Gang gebracht werden können.

Gegen Preistreiber auf dem Kohlenmarkt.

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: „In vielen Orten Sachsens halten die Händler zum Zwecke der Preistreiber die Kohlen vom Verkauf zurück. So sind zum Beispiel in der Stadt Pirna deswegen bereits Zwischenfälle vorgekommen. Die größten Gefahren drohen, wenn dem Vorstand der Bevölkerung nicht sofort Abhilfe geschaffen wird und der Preistreiber Einhalt getan wird. Der Landtag wolle daher beschließen: die Regierung zu ersuchen, 1. eine Verordnung zu erlassen, die den Gemeinden das Recht gibt, in Fällen von Kohlennot der Bevölkerung zum Zwecke einer direkten und gerechten Verteilung, Kohlen der Privatändler zu beschlagnahmen; 2. alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Zufuhr von Kohlen, besonders Braunkohlen, wenn nötig, durch staatliche Kraftwagen zu beschleunigen.“

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Die Arbeitsmarktlage gestaltet sich immer schwieriger und ungünstiger; der Zugang von Arbeitslosen hält unvermindert stark an. Neben dem aus ökonomischen Gesichtspunkten herzuleitenden allgemeinen Abgleiten des Beschäftigungsgrades sind es aber die in der Berichtswoge angetretenen Auswirkungen des nun schon seit zehn Wochen anhaltenden ungewöhnlichen Frostwetters, die eine Zuspitzung der Verhältnisse des Arbeitsmarktes bedingen. Die grimmige Kälte und der starke Schneeeinbruch haben Verkehrsstörungen zur Folge, die sich vor allem auf die Anschaffung von Brennstoff (Kohlenmaterial) erstrecken, so daß ein Stillstand von Produktionsstätten herbeigeführt wird. Die technischen Schwierigkeiten greifen auch auf die Innenbetriebe über. Eisenwerke müssen schließen, um Unglücksfälle beim Wägen, die infolge des Frostes eintreten können, zu vermeiden. Die von der Kälte hervorgerufenen Gas- und Wasserrohrbrüche hindern vielfach die Fortsetzung der Arbeit in Werkstätten und Fabriken. Die lange Arbeitsruhe im Baugewerbe trägt mit zu der ungünstigen Lage in verschiedenen Gruppen der Metallindustrie bei.

In der Landwirtschaft läßt auch die Stellenvermittlung außerordentlich zu wünschen übrig. Im Steinkohlenbergbau hält die rege Vermittlungstätigkeit an. Bei der Metallindustrie sind wesentliche Änderungen des Arbeitsmarktes nicht eingetreten. Auch in der Textilindustrie ist die uneinheitliche Lage bestehen geblieben. In der westfälischen Gruppe dieser Industrie halten noch die Arbeitskämpfe an. Bei der Lederindustrie ist eine leichte Besserung zu erkennen. Der Arbeitsmarkt für landwirtschaftliche und technische Angestellte ist weiterhin außerordentlich ungünstig.

Siehe eine Beilage.

